

Liebe Leute

☛ nach Weihnachten ist vor Weihnachten. Wenn anderswo die Weihnachtsmärkte vorbei sind, fangen wir im Ostkreis erst richtig mit den Märkten an. Da gibt es Glühwein, Bratwurst und andere Leckereien. Eines hat Euer Karl dort aber bisher nicht gefunden: Kraut gegen Dummheit. Klar, jetzt sagt Ihr: Dagegen ist kein Kraut gewachsen! Aber dem Karl seine Schwester hat auf dem Weihnachtsmarkt in der Landeshauptstadt einen Stand gesehen, wo das verkauft wurde. Und zwar mit Erfolg, erzählt Karoline. Zwei Tage vor Weihnachten war alles ausverkauft!

Frage mich bloß: Wem schenkt man sowas? „Hallo Schatz, ich habe für dich Kraut gegen Dummheit gekauft!“, oder: „Hey Chef, ich habe da was für Sie!“? Kommt vermutlich schlecht an. Nix für ungut!

Euer Karl

KURZNOTIZEN

Tortenwürfeln beim SV Großseelheim

GROßSEELHEIM. Der Sportverein Großseelheim lädt auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen und beliebten Tortenwürfeln in das Sportheim am Rotenberg ein. Neben lecker zubereiteten Torten gibt es wieder die begehrten Neujahrswecke der Bäckerei Carle und die „Stracken Roten“ vom Geflügelhof Klingelhöfer zu gewinnen. Los geht es am Freitag, 29. Dezember, ab 18.30 Uhr im Sportheim. Der Sportverein würde sich über einen regen Besuch seiner Veranstaltung sehr freuen.

Jugendfeuerwehr entsorgt Bäume

NEUSTADT. Die Jugendfeuerwehren der Stadt Neustadt entsorgen wieder die Weihnachtsbäume. Die Jugendfeuerwehren sammeln am Samstag, 13. Januar, ab 9 Uhr in der Kernstadt, und am Samstag, 20. Januar, ab 9 Uhr in den Stadtteilen Mengsberg, Mombert und Speckswinkel die Bäume ein. Wer seinen Weihnachtsbaum entsorgen haben möchte, legt ihn ohne Lametta und Baumschmuck so vor sein Anwesen, dass er nicht verkehrsbehindernd und gut aufladbar ist. Die Jugendfeuerwehr freut sich über jede Anerkennung ihrer Arbeit.

POLIZEI

Dieb verletzt sich und verschwindet

NEUSTADT. Vermutlich ohne Diebesgut, dafür aber mit einer Verletzung machte sich ein Dieb aus dem Staub, nachdem er in der Straße Am Schalkert einen Renault Twingo beschädigt hatte. Zwischen Samstag, 23. Dezember, 15 Uhr, und Sonntag, 8.30 Uhr, schlug er zunächst mit einem Pflasterstein eine Scheibe ein, wobei er sich wahrscheinlich verletzte und Blutspuren hinterließ. Bei der anschließenden Durchsuchung des Autos fand er offenbar nichts Brauchbares und flüchtete. Der Schaden ist etwa 100 Euro hoch.

☛ Die Marburger Polizei sicherte Spuren und sucht Zeugen (Tel.: 06421/4060).

„Ein Traum ist wahr geworden“

Waisenkinder haben endlich ein eigenes Zuhause – dank Hilfe aus Marburg-Biedenkopf

VON LUCAS HEINISCH

RAUSCHENBERG-ALBSHAUSEN/UTANGE-KENIA. Seit 13 Jahren wird das Miro-Kinderheim in Kenia mit Spendengeldern aus Marburg-Biedenkopf unterstützt. Derzeit finden dort 40 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis 18 Jahren ein Zuhause. Kinder, die ihre Eltern verloren haben, die ausgesetzt oder misshandelt wurden und gehungert haben. OP-Redakteurin Nadine Weigel ist Gründungsmitglied und Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Help for Miro. Ende November/Anfang Dezember war die Albshäuserin vor Ort in Kenia. Wir haben sie nach ihren Eindrücken befragt.

Was hat sich seit deinem letzten Besuch getan?

Ein Traum ist wahr geworden im vergangenen Jahr. Dank der tollen Unterstützung von Spendern aus Marburg-Biedenkopf und ganz Deutschland konnte ein eigenes Haus für die Miro-Kinder gebaut werden. Dafür sind wir unheimlich dankbar. Im September sind die Kinder bereits eingezogen. Für mich war es ein unglaubliches Gefühl, das fertiggestellte Haus mit eigenen Augen zu sehen. Wir haben 13 Jahre für diesen Bau gekämpft.

Warum war dieses Haus so ein Meilenstein für Euch?

Das alte Haus war inzwischen eine Katastrophe. Viel zu klein für die mittlerweile 40 Kinder, die im Kinderheim untergebracht sind. Wir haben 12 Jahre sehr für dieses Bau gekämpft. Das neue Haus entspricht nun allen Anforderungen des Jugendamtes. Auf 400



Mit Spenden aus Marburg-Biedenkopf konnte 2023 ein eigenes Haus für die Kinder des Miro-Waisenhauses in Kenia gebaut werden. Auf 400 Quadratmetern leben derzeit 40 Kinder. Es gibt Schlafräume für Jungen und Mädchen und einen großen Garten, in dem Gemüse angebaut wird. Vereinsvorsitzende Nadine Weigel war vor Ort. PRIVATFOTOS



Quadratmetern, verteilt auf zwei Stockwerke, gibt es Schlafräume für die Jungen und Mädchen, Badezimmer mit Duschräumen und Toiletten, einen großen Speisesaal, eine Outdoorküche, einen Schulungsraum mit kleiner Bibliothek, ein Spielzimmer und vor allem einen großen Garten, über den wir besonders froh sind.

Warum?

Weil es im vorigen Haus nur einen kleinen Vorgarten gab. Der jetzige Garten bietet sowohl Platz zum Spielen als auch die Möglichkeit, Gemüse anzubauen. Dort wachsen unter anderem Bananen, Zuckerrohr und Gemüsesorten. Unsere erste Okra-Ernte war so erfolgreich, dass wir neben dem Eigenbedarf auch Okra verkaufen konnten.

Ihr habt ja auch noch ein anderes Land gepachtet, wo Ihr Gemüse anbaut. Wieso ist Euch Nachhaltigkeit so wichtig?

Die Kinder sollen neben einer guten Schulbildung auch sogenannte Life-Skills lernen, also zum Beispiel, wie sie Gemüse anbauen und ernten. Auch Kochen, Stricken und Häkeln sind Fähigkeiten, welche die Kinder im Miro-Heim beigebracht bekommen, damit sie später ein möglichst eigenständiges Leben führen können. Wir sind auch gerade dabei, ein Nähzimmer einzurichten, drei Nähmaschinen dafür haben wir schon.

Sind denn sonst alle Arbeiten abgeschlossen?

Als ich jetzt vor Ort war, konnte das wichtigste Projekt in Sachen Nachhaltigkeit vollendet werden. Wir haben auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installieren lassen, die uns mit Strom versorgt. Somit sind wir autark und nutzen die Energie der Sonne. Die Speicherleistung der Batterien

sind so hoch, dass wir auch mal vier Tage ohne Sonne überbrücken können.

Kenia war in den vergangenen Wochen auch wegen Hochwasser in den Nachrichten. Wie war die Lage bei Euch?

Der Klimawandel und das Wetterphänomen El Nino haben für tagelange, monsunartige Regenfälle und heftige Überschwemmungen gesorgt. Hunderte Menschen in der Region wurden obdachlos, 15 Menschen starben kenianischen Medien zufolge. Auch unser neues Haus war vom Hochwasser betroffen.

Das Wasser stand im ersten Stock 20-30 Zentimeter hoch und hat natürlich auch Schäden verursacht. Als Reaktion darauf haben wir noch einmal extra Mauern vor den Türen hochgezogen, um zu verhindern, dass das Wasser beim nächsten Mal ins Haus läuft. Auch im Garten wird die Drainage noch verbessert.

Was sind Eure weiteren Pläne für das Kinderheim?

Wir sind ja eines der wenigen Heime, das auch Babys aufnimmt und aufpäpelt. Aber Waisenhäuser ist ja immer nur eine Notlösung. Wir haben in den letzten 13 Jahren mehr als 150 Kinder in Pflegefamilien vermitteln können und unterstützen diese Kinder bei Bedarf auch weiter. Schulbildung ist eines unserer wichtigsten Anliegen, sodass unser Verein die Schulgebühren übernimmt und auch weiterführende Schulen – teils Internate – finanziert. In den nächsten Jahren werden einige der Jugendliche erwachsen, und wir wollen sie unterstützen, auf eigenen Füßen zu stehen. Heimleiterin Josephine und uns ist zudem sehr daran gelegen, alleinerziehende Frauen zu unterstützen. Das wollen wir in Zukunft noch ausbauen.



Code scannen und das Video dazu auf dem Handy ansehen

Das Hilfsprojekt

Seit 2010 unterstützen OP-Redakteurin Nadine Weigel und Ärztin Dr. Vera Fleig das Mighty Redeemer Orphanage (Miro-Kinderheim) in Kenia. 2014 gründeten sie den gemeinnützigen Verein „Help for Miro“, der Spenden sammelt. Die finanzielle Hilfe zahlreicher Menschen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf garantiert die Versorgung von derzeit 40 Kindern im Alter von wenigen Monaten bis 19 Jahren. Mithilfe von 4.150 Euro im

Monat werden das Haus, drei Hausmütter, ein Koch, ein Wachmann bezahlt sowie die medizinische Versorgung und die Schulausbildung finanziert. 100 Prozent der Spenden kommen direkt den Kindern zugute. Nadine Weigel war im November/Dezember zwei Wochen unangemeldet und auf eigene Kosten vor Ort. Mehr Infos zum Projekt gibt es auf der Homepage des Marburger Vereins: www.help-for-miro.de.

Statt Weihnachtsgeschenke gibt es Spenden

Kirchengemeinde spendet jeweils 1.000 Euro für Kindertafel und Obdachlosenhilfe

STADTALLENDORF. Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Herrenwald hat auch für dieses Jahr entschieden, einem Weihnachtsbrief an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Geschenke beizulegen, sondern zwei soziale Projekte mit jeweils 1.000 Euro zu unterstützen: die Kindertafel in Stadtallendorf und die Obdachlosenhilfe des Diakonischen Werkes in Marburg. Pfarrer Thomas Peters: „Wir

sind sehr dankbar, dass wir trotz der Unsicherheiten und Veränderungen Weihnachten feiern können und die Weihnachtsbotschaft durch unsere Spende konkret werden kann.“

Geld für Straßenkinder

Peters: „Da, wo es am dunkelsten ist, schenkt uns ein Kind in der Krippe Hoffnung und von diesem Kind geht ein Licht aus in die ganze Welt. Dieses Licht wollen wir gerne

mit Menschen in Not teilen. Darin war sich trotz vieler finanzieller Herausforderungen in unserer Kirchengemeinde auch dieses Jahr der Kirchenvorstand gleich einig.“ Darüber hinaus spendet die Kirchengemeinde jedes Jahr aus Rücklagen in der Weihnachtszeit 3.000 Euro für 300 Straßenkinder in Addis Abeba, der Hauptstadt Äthiopiens und unterstützt damit das Projekt „Straßenkinder in Abeba“ des Kirchenkreises Kirchhain. Kindern aus ärm-

ten Familien wird in Äthiopien eine individuelle Förderung ermöglicht, damit sie die Schule erfolgreich abschließen können. Dies ist dringend nötig, weil in äthiopischen Schulen in der Regel 70 und mehr Kinder eine Klasse besuchen und viele Kinder zu Hause keine Unterstützung erfahren und weil die Eltern oft Analphabeten sind. Alle Kinder, die unterstützt werden, leben in äußerst schwierigen sozialen und familiären Lebensbedingungen.

POLIZEI

Unsichere Fahrweise?

STADTALLENDORF. Zeugen meldeten der Polizei am Mittwoch, 27. Dezember, einen weißen Mazda, der gegen 17 Uhr auf der B454 / B62 von Marburg nach Stadtallendorf durch eine wohl unsichere Fahrweise auffiel. Eine Polizeistreife kontrollierte den Fahrer, Alkohol- und Drogentests zeigten keine Hinweise auf einen Konsum an. Wem ist der Fahrer noch aufgefallen?

☛ Hinweise: Tel.: 06428/93050.